

A photograph of students in a library or study hall. A young woman in the foreground is looking at a laptop screen while holding a notebook. A young man is sitting behind her, also looking at a laptop. In the background, another student is visible. The scene is lit with warm, indoor lighting, and bookshelves are visible in the background.

**MEHR
ERFAHREN**

A large, thick red arrow pointing upwards and slightly to the right, indicating growth or progress.

TRAINING

Haupt-/Mittelschule

Deutsch 8. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Texte und Aufgaben	1
► Kapitel 1: Gold! Gold! Gold!	3
Textsorte Sachtext	6
Das Thema bestimmen	7
Grundwortarten	10
Endungen von Wortarten	12
Ober- und Unterbegriffe unterscheiden	13
Wortverwandtschaften	14
Kurz gesprochene Vokale	16
Notizen anfertigen und ordnen	17
► Kapitel 2: Die Inka	19
Arten von Sachtexten	21
Der Aufbau eines Textes	22
Die Verwendung von Adjektiven	26
Die Steigerung von Adjektiven	27
Zusammengesetzte Wörter (Komposita)	29
Eine Präsentation vorbereiten	31
► Kapitel 3: Nis Randers – Eine Ballade	33
Textsorte Ballade	35
Den Handlungskern verstehen	36
Sprachliche Bilder	39
Der Satz	40
Den Satz erweitern	41
Wörtliche Rede	43
Lang gesprochene Vokale	44
Einen Bericht schreiben	46
► Kapitel 4: Sorgenkind	47
Textsorte Kurzgeschichte	49
Leerstellen erkennen und füllen	50
Nomenbegleiter	54
Synonyme	55
Die Wirkung von Adjektiven	56
Die Wirkung von Verben	57
Nominalisierungen	58
Präpositionen als Nomensignal	59
Eine Fortsetzung schreiben	60

Fortsetzung nächste Seite

► Kapitel 5: Streicheln allein genügt nicht im Gehege	61
Textsorte Reportage	63
Allgemeine Aussagen und Beispiele unterscheiden	64
Wortart Adverb	68
Satzglied Adverbial	69
Wortart Konjunktion	71
Die wichtigsten Kommaeregeln	72
Anti-Komma-Regel	74
Getrennt- und Zusammenschreibung: Grundregeln	74
Getrennt- und Zusammenschreibung: Kombinationen	75
Einen Leserbrief schreiben	77
► Kapitel 6: Darf man Musik aus dem Radio aufnehmen?	79
Textsorte Nichtlineare Texte	81
Nichtlineare Texte richtig lesen	82
Relativsatz	89
Hauptsätze in Relativsätze umwandeln	90
Schreibung mit Bindestrich	91
Schreibung mit Bindestrich: groß oder klein?	92
Informationen zusammenfassend darstellen	93
► Kapitel 7: Der Geizhals	95
Textsorte Anekdote	96
Handlungsmotive ableiten	97
Gleichzeitigkeit Vorzeitigkeit	100
Das und dass richtig schreiben	102
Den s-Laut richtig schreiben	104
Der s-Laut am Wortende	104
Eine Inhaltsangabe schreiben	106
► Kapitel 8: Körpersprache	107
Textsorte Wissenschaftlicher Text	109
Fachbegriffe	110
Redensarten	114
Sprichwörter	115
Wortbausteine: Präfixe und Suffixe	117
Fremdwörter richtig schreiben	118
Freies Schreiben: Schreibenanlass Bild	119
► Kapitel 9: Tom Sawyers Abenteuer	121
Textsorte Roman	124
Die Biografie des Autors berücksichtigen	125
Standardsprache und Umgangssprache	129
Jugendsprache	131
Auslassungszeichen	132
Einen inneren Monolog schreiben	134

► Kapitel 10: Der gute Mensch von Sezuan	135
<i>Textsorte Drama</i>	138
<i>Regieanweisungen beachten</i>	139
<i>Aktiv und Passiv</i>	143
<i>Aktiv und Passiv sicher unterscheiden</i>	144
<i>Aktiv-Sätze in Passiv-Sätze umwandeln</i>	145
<i>Imperativ</i>	146
<i>Imperativ: Änderung des Stammvokals</i>	146
<i>Rechtschreibstrategien anwenden: die Verlängerungsprobe</i>	147
<i>Rechtschreibstrategien anwenden: die Grundformprobe</i>	148
<i>Eine literarische Figur bewerten</i>	149
Test	151
Lösungen	167
Fachbegriffe	243
Text- und Bildnachweis	247

Autorin: Marion von der Kammer

Hinweise zum ActiveBook

Arbeitest du gerne am **Computer** oder **Tablet**? Der Test am Ende dieses Bandes steht dir als „**ActiveBook**“ auch digital zur Verfügung. Zum ActiveBook gelangst du über die Online-Plattform *MyStark*. Nutze dafür den vorne im Umschlag eingedruckten **Link** und deinen persönlichen **Zugangscode**.



Das ActiveBook bietet dir:



Einen **interaktiven Abschlusstest**, den du direkt am Computer oder Tablet bearbeiten kannst. Dieser wird sofort ausgewertet, sodass du gleich eine Rückmeldung erhältst, wie gut du deine Sache gemacht hast.



Ein digitales Glossar zum schnellen Nachschlagen der **wichtigsten Fachbegriffe**.

So arbeitest du mit dem „ActiveBook“!

Interaktive Aufgaben

Zwischen den Aufgaben vor- und zurückblättern

Aufgaben auswählen

Sofortige Ergebnisauswertung

Zwei Versuche pro Aufgabe

Test < 20/33 >

Aufgabe 20

Sprichwort oder Redensart?
Kreuze entsprechend an.

	Redensart	Sprichwort
a. Mit Speck fängt man Mäuse.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b. Sibel hat ihrem Freund den Laufpass gegeben.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c. Hunde, die bellen, beißen nicht.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d. Zeig mal her. Ich will nicht die Katze im Sack kaufen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
e. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
f. Auch Freunde lassen sich nicht immer in die Karten sehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

ERNEUT VERSUCHEN

STARK PEARSON

Digitales Glossar

Schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen

Alle Fenster schließen

suchen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

- Sachtext
- Satz
- Satzgefüge
- Satzglied
- Silbe
- Singular
- sprachliches Bild
- Sprichwort
- Standardsprache
- Strophe
- Subjekt
- Suffix
- Superlativ
- Synonym

Sprichwort

schließen andere schließen

eine Aussage, die ein sprachliches Bild enthält und mit der man eine Lehre erteilt.
Beispiel: Lügen haben kurze Beine.

<http://www.stark-verlag.de> and powered by TiddlyWiki 2.8.1. Copyright Information

ALWAYS LEARNING PEARSON

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du den **Stoff der 8. Klasse trainieren** und wirst so fit in Deutsch. Das Buch besteht aus vier Teilen:

- ▶ In den Kapiteln erwarten dich **Texte** mit **Aufgaben** zu allen Bereichen des Deutschunterrichts wie Textverstehen, Grammatik, Rechtschreiben und Schreiben. **Ausführliche Erklärungen** und **anschauliche Beispiele** helfen dir beim Üben.
- ▶ Anhand der **Lösungen** kannst du überprüfen, ob du erfolgreich gearbeitet hast. Sieh aber nicht gleich nach, sondern versuche erst, die Aufgabe selbstständig zu lösen!
- ▶ Nachdem du alle Aufgaben durchgearbeitet hast, kannst du mit dem **Test** dein Können in Deutsch unter Beweis stellen. Er bietet dir gleichzeitig einen Überblick darüber, welche Kapitel du noch vertiefen musst.

Du hast zwei Möglichkeiten, den Test zu bearbeiten:
Entweder löst du ihn **handschriftlich** oder im **ActiveBook**.



- ▶ Am Ende des Buches findest du die wichtigsten **Fachbegriffe**. Hier kannst du nachschlagen, wenn du etwas nicht verstehst. Wenn du dieses Buch genau durcharbeitest, kann dir in Deutsch keiner mehr etwas vormachen!

Viel Spaß und Erfolg beim Üben wünscht dir

Marion v. d. Kammer

Marion von der Kammer

Texte und Aufgaben

Die Kapitel sind folgendermaßen aufgebaut:

- ▶ In den **Merkkästen** findest du das Wissen erläutert, das du zum Bearbeiten der Aufgaben brauchst.
- ▶ **Den Text verstehen:** Alle Kapitel beginnen mit einem **Text**, den du dir genau durchlesen solltest. Er enthält vielfältige Informationen, die du beim Bearbeiten der anschließenden Aufgaben für das **Textverstehen** brauchst.
- ▶ **Textsorten kennen:** Zu Beginn jedes Kapitels beschäftigst du dich mit einer bestimmten **Textsorte** und ihren Merkmalen.
- ▶ **Den Leseprozess steuern:** Eine strukturierte Herangehensweise an den Text erleichtert das Verständnis und bereitet auf die folgenden Aufgaben vor.
- ▶ **Die Sprache untersuchen:** Je besser du mit den **Wortarten**, dem **Satzbau** und den **Satzarten** zurechtkommst, desto besser gelingt es dir, dich sprachlich treffend auszudrücken. In jedem Kapitel findest du Aufgaben dazu.
- ▶ **Richtig schreiben:** Für die Beherrschung der deutschen Sprache braucht man außerdem Sicherheit in der **Rechtschreibung und Zeichensetzung**. Die Übungen helfen dir dabei, hier immer besser zu werden.
- ▶ **Sich schriftlich äußern:** Texte lesen und Texte schreiben gehört zusammen. So wirst du in nahezu allen Kapiteln dazu aufgefordert, **Texte zu verfassen**, und bekommst Tipps dazu.
- ▶ **Schwierigere Aufgaben** sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn du sie lösen kannst, hast du in Deutsch schon große Fortschritte gemacht.



Kapitel 1: Gold! Gold! Gold!

- 1 Es ist Januar, der 24., und es regnet in Strömen, als der Zimmermann James Marshall am Ufer des American River steht, ins Wasser starrt und sich fragt, ob die Strömung auch stark genug sei, um die Sägemühle anzutreiben, die er an diesem gottverlassenen Ort bauen soll. Wie er da so steht, mit den Stiefeln im Matsch, erblickt er etwas Funkelndes im Flussbett: Es glitzert, gleißt¹, glänzt. James Marshall bückt sich, greift ins kalte Nass und holt eine Handvoll Sand und Schlamm hervor, dazwischen schimmern kleine Steinchen.

- Was James Marshall an diesem regnerischen Tag im Januar 1848 in die Hände fällt, ist nichts weniger als der amerikanische Traum. Er findet Nuggets, nahezu reines Gold, 23 Karat² – das, wonach sich alle sehnen, die es hierher in den weiten Westen Kaliforniens verschlagen wird, all die Pioniere³, Trapper⁴ und Glücksritter, weit weg von zu Hause.



- James Marshall, ehrlich wie er ist, behält den Fund nicht für sich, sondern steigt auf sein Pferd, um dem Besitzer dieses verlassenen Landstrichs über seinen Fund zu berichten. Der Besitzer heißt John Sutter, er war es auch, der den Zimmermann beauftragte, eine Sägemühle am American River zu bauen. Sutter überprüft also die schimmernden Steinchen, liest den Eintrag „Gold“ in der Enzyklopädie⁵ und erkennt in diesem Moment, welch Glück ihm widerfahren ist. (...)

- Am Abend schreibt er in sein Tagebuch: „Er (James Marshall) erzählte mir von seinem überraschenden Fund, der uns beide zu ungeahntem Reichtum verhelfen würde. Wir vereinbarten, die Entdeckung geheim zu halten.“ Gleich am nächsten Tag nimmt John Sutter auch seinen Arbeitern den Schwur ab, dass sie ja kein Wort über das Gold im Fluss verlieren dürften.

- Ach, welch Irrglaube! Was mag er sich dabei nur gedacht haben, der Schweizer, der 1834 bettelarm aus Europa gekommen war. Damals, daheim in Basel,

1 *gleißen*: stark leuchten, sodass es geradezu blendet

2 *Karat*: Maßeinheit für den Goldgehalt. Der Goldgehalt wird in Vierundzwanzigstel gemessen: Reines Gold hat 24 Karat (24 Teile von 24 sind Gold).

3 *Pionier*: Vorkämpfer, einer der Ersten, die einen Weg beschreiten/etwas wagen

4 *Trapper*: Fallensteller (von englisch „trap“: Falle)

5 *Enzyklopädie*: Lexikon

hieß er noch Johann August Suter, hatte eine Frau und vier Kinder. Die ließ er hochverschuldet zu Hause sitzen und machte sich auf nach Amerika, in die vermeintlich schöne neue Welt.

John Sutter, wie er sich von nun an nannte, verdingte sich als Handelsreisender, machte Geschäfte in Alaska und Hawaii, bis er 1839 auf einem Gefilde⁶ namens Kalifornien „New Helvetia“ gründete und dort eine Art Wildwest-Supermarkt eröffnete. Es gab alles, was die Menschen brauchten: Lebensmittel, Eisenwaren, Whiskey. Es war, das kann man sagen, eine sehr gute Zeit im Leben von John Sutter, schließlich verdiente er viel Geld, das war ihm das Wichtigste.

Am 24. Januar, diesem regnerischen Tag im Jahre 1848, sieht es so aus, als ob er noch mehr Geld anhäufen könnte. Reich hätte er werden können, mit all dem Gold, das sich auf seinem Landstrich unter der Erde versteckte. Aber nichts da, binnen weniger Wochen fallen 6 000 Gold-Digger⁷ über Sutters Grund und Boden her. Arbeiter reiten nach San Francisco und schreien es in der ganzen Stadt herum: „Gold! Gold! Gold!“ Es ist der Beginn einer der größten Massenwanderungen, die die Menschheit bis dahin erlebt hatte. Allein nach San Francisco, bis dahin ein verschlafenes Städtchen mit 800 Einwohnern, kommen bis zum Jahresende 1849 etwa 15 000 Menschen, berauscht vom Traum des Reichwerdens. (...)

Bald gibt es Karten, auf denen jeder Nebenfluss eingezeichnet ist, jeder Flussarm versehen mit dem Hinweis „Gold“. Zehntausende streiten sich Tag und Nacht um das Edelmetall. Die Mehrheit der Goldsucher ist jung und männlich, Frauen kommen so gut wie keine an die kalifornischen Flüsse. Streitereien, Diebstahl und Schlägereien gehören zur Tagesordnung. (...)

Zu essen und zu trinken gibt es immer dasselbe: „Bohnen und Spülwasser zum Frühstück (...); Spülwasser und Bohnen zum Mittag; und beides noch einmal aufgewärmt zum Abendessen“, schreibt der amerikanische Schriftsteller Mark Twain⁸ in seinem Tagebuch, „nirgendwo sonst sehen junge Männer so alt aus wie in Kalifornien.“

⁶ *Gefilde*: gehobener Ausdruck für Gegend, Landschaft

⁷ *Gold-Digger*: Goldgräber (von englisch „to dig“: graben, buddeln)

⁸ *Mark Twain*: amerikanischer Schriftsteller (1835–1910)



Trotz der harten Arbeit zieht es immer mehr Abenteurer in den Wilden Westen. Im Januar und Februar 1849 brechen 178 Schiffe von der amerikanischen Ostküste nach Kalifornien auf. Der Weg ist beschwerlich: 18 000 Seemeilen, vorbei am stürmischen Kap Hoorn. Je nach Wind und Wetter dauert
 65 die Fahrt zwischen fünf und acht Monaten. Noch im Jahr 1860, als der Goldboom⁹ vorüber scheint, geben von inzwischen gut 300 000 Kaliforniern 82 527 Männer ihren Beruf mit „Goldgräber“ an. Einige werden ihn bis zu ihrem Lebensende nicht aufgeben.

Auch John Sutter gibt nicht auf. Sein Land hat er zwar verloren, aber damit
 70 will er sich nicht abfinden. Den Rest seines Lebens verbringt er mit Prozessen. Er schreibt Entschädigungsgesuche. Immer und immer wieder. Bis 1880. Da stirbt Johann August Suter in einem bescheidenen Hotel in Washington. Dort hatte er übernachtet, weil er dabei sein wollte, wenn der Kongress über seine Rechtsansprüche verhandelt. (...)

9 Goldboom: die Hauptzeit des Goldrausches

Textsorten kennen

Sachtext

Der Text „Gold! Gold! Gold!“ ist ein **Sachtext**. Sachtexte befassen sich mit Dingen („Sachen“), die es tatsächlich gibt – oder einmal gegeben hat.

Die **Darstellung** in einem Sachtext kann unterschiedlich sein:

- Entweder ist sie **objektiv** (objektiv: unvoreingenommen). Dann gibt der Verfasser nicht zu erkennen, ob er zu dem Thema eine bestimmte Meinung hat.
- Oder der Verfasser zeigt, dass er zu dem Thema eine bestimmte **Meinung** vertritt. Dann ist die Darstellung **subjektiv** (subjektiv: entsprechend der persönlichen Meinung eines Einzelnen).

Der Verfasser kann seine **Meinung** direkt oder indirekt (d. h. versteckt) äußern.

- Wenn er sie **direkt** zum Ausdruck bringt, fügt er zwischendurch kommentierende Sätze ein.

Beispiele: „Das ist richtig/gut.“ – „Das ist falsch/schlecht.“ – „Das ist zu befürworten/zu kritisieren.“

- **Indirekte** Meinungsäußerungen kann man an bestimmten Wörtern oder Formulierungen erkennen, die hin und wieder in den Text eingestreut sind. Auch Ausrufe deuten darauf hin, dass der Verfasser zu dem Thema eine Meinung hat.

Beispiele: leider, zum Glück, endlich, Oh!, Ach?

- 1** Ist die Darstellung in dem Sachtext „Gold! Gold! Gold!“ eher objektiv oder subjektiv? Kreuze an. Begründe deine Entscheidung anschließend.

Die Darstellung ist eher ...

☐ objektiv.

☐ subjektiv.

Begründung: _____

Den Leseprozess steuern

Das Thema bestimmen

- Bei einem Sachtext solltest du als Erstes das **Thema bestimmen**. Frage dich:
Worum geht es in dem Text?
Wenn du dir über das Thema im Klaren bist, kannst du die einzelnen Textinformationen besser zuordnen.
- Das Thema muss zum **ganzen Text** passen. Oft werden in einem Text aber mehrere Teil-Themen angesprochen. Deshalb solltest du das eigentliche Thema immer so bestimmen, dass alle Aspekte des Textes darin enthalten sind.

- 2 Bestimme das Thema des Textes. Kreuze die richtige Aussage an.



Thema des Textes ist ...

- ☐ die Entdeckung von Gold in Kalifornien.
☐ die Lebensgeschichte von John Sutter.
☐ das entbehrungsreiche Leben der Goldjäger.
☐ der Traum vom schnellen Reichtum durch Gold.

Den Text verstehen

- 3 Wann und wo beginnt die Erzählung über den Goldrausch? Nenne den genauen Zeitpunkt und den Ort. Vervollständige dazu den vorgegebenen Satzanfang.

Der Goldrausch beginnt am _____ in _____.

- 4 a Welchen Beruf hatte James Marshall? Nenne die korrekte Bezeichnung.

- b Für wen hat James Marshall gearbeitet?

- 5 Welche Aufgabe hatte James Marshall? Kreuze die passende Aussage an.

Er sollte ...

- ☐ nach Gold Ausschau halten.
☐ die Strömungsverhältnisse des Flusses prüfen.
☐ an einem Fluss eine Sägemühle bauen.
☐ einen Supermarkt eröffnen.

- 6 Warum unterbrach James Marshall seine eigentliche Arbeit?

Kreuze die passende Aussage an.

- ☐ Er stieß beim Arbeiten unerwartet auf Schwierigkeiten.
☐ Er wollte seinem Auftraggeber eine Information zukommen lassen.
☐ Er hatte kein Interesse mehr an seiner eigentlichen Aufgabe.
☐ Es war plötzlich regnerisch und stürmisch geworden.

- 7 Was sind Nuggets? Erkläre ihre Bedeutung aus dem Textzusammenhang.

- 8 Warum vereinbarten Marshall und Sutter, ihren Fund geheim zu halten?

Finde eine Erklärung dafür. Schreibe einen vollständigen Satz.



- 9 Warum kam es plötzlich zu einer „Massenwanderung“?

Beantworte die Frage mit einem vollständigen Satz.

- 10 Wer beteiligte sich an der Goldsuche? Unterstreiche die richtigen Aussagen.

Die meisten Goldsucher waren *alt – jung* und *männlich – weiblich*.

- 11 Wie viele Personen zogen bis zum Ende des Jahres 1849 nach San Francisco?
Nenne die ungefähre Zahl.

- 12 a** Welche Lebenssituation erwartete die Abenteurer in Kalifornien? Kreuze an, welche der folgenden Aussagen zutreffen und welche nicht.

	trifft zu	trifft nicht zu
Es gab dort keine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Goldfunde waren enttäuschend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lebensbedingungen waren hart.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie wurden von den Einwohnern freundlich empfangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gab nicht genug zu essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Suche nach Gold bedeutete harte Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b** Warum haben sich viele Goldgräber auf den Weg in den Wilden Westen gemacht? Finde eine Begründung.

- 13** Warum wählten die Abenteurer den Seeweg, um von der Ostküste Amerikas nach Kalifornien zu gelangen? Überlege, welche Antwort zutreffen könnte, und kreuze sie an.



- ☐ Der Seeweg war schneller als der Landweg.
☐ Es gab noch keine gesicherten Wege über Land nach Westen.
☐ Auf dem Schiff hatten sie keine Angst vor wilden Tieren.
☐ Der Seeweg war bequemer als der Landweg.

- 14** Finde eine Erklärung für die „Streitereien, Diebstahl und Schlägereien“ (Zeile 54/55), die im Wilden Westen an der Tagesordnung waren. Formuliere einen vollständigen Satz.





- 15** Wie groß war der Anteil der Menschen in Kalifornien, die 1860 angaben, sie seien von Beruf „Goldgräber“? Kreuze die passende Aussage an.

Als „Goldgräber“ bezeichnete sich im Jahr 1860 ungefähr jeder ...

- ☐ Zweite.
☐ Dritte.
☐ Vierte.
☐ Fünfte.

- 16** Über wie viele Jahre erstreckte sich der „Goldboom“? Kreuze den zutreffenden Zeitraum an.

Der „Goldboom“ dauerte ungefähr ...

- ☐ 10 Jahre.
☐ 20 Jahre.
☐ 30 Jahre.
☐ 40 Jahre.



- 17** Warum wurde die Entdeckung von Gold John Sutter zum Verhängnis? Schreibe einen vollständigen Satz über die Folgen, die der Fund für ihn hatte.

Die Sprache untersuchen

Grundwortarten

Die wichtigsten Grundwortarten solltest du sicher unterscheiden können:

Nomen, Adjektive und Verben.

Beispiele: Gefahr, fahren, gefährlich

Im Zweifelsfall kannst du diese Wortarten erfragen:

- **Nomen** bezeichnen **Lebewesen** oder **Dinge**. Man fragt nach ihnen:
Wer/Was ...? → *die Gefahr*
- **Adjektive** bezeichnen **Eigenschaften**. Nach ihnen fragt man:
Wie ...? → *gefährlich*
- **Verben** bezeichnen **Aktivitäten**. Man fragt nach ihnen:
Was tut/tun ...? → *fahren*

Lösungen



Hier findest du die Lösungen zu allen Aufgaben.

- ▶ Damit du dich schneller orientieren kannst, wurden viele der Lösungen **fett hervorgehoben**.
- ▶ Besonders die Lösungen zu Aufgaben aus dem Bereich „Sich schriftlich äußern“ sind als **Vorschlag** zu verstehen. Aber auch bei anderen Aufgaben führen **mehrere Lösungen zum Ziel**. Lass dich nicht beirren und versuche, dir die verschiedenen **Lösungsansätze einzuprägen**.
- ▶ Prüfe auch deine Rechtschreibung genau! Wenn deine Lösung falsch war, solltest du die Übung später noch einmal wiederholen.

Kapitel 1: Gold! Gold! Gold!

- 1 Die Darstellung ist eher ...

☐ objektiv.

☒ subjektiv.

Begründung: Der Verfasser gibt hin und wieder zu erkennen, dass er eine Meinung zu dem Sachverhalt hat. Beispielsweise äußert er Mitgefühl mit John Sutter: „Ach, welch Irrglaube!“ (Z. 29)

- 2 Thema des Textes ist ...

☒ die Entdeckung von Gold in Kalifornien.

☐ die Lebensgeschichte von John Sutter.

☐ das entbehrungsreiche Leben der Goldjäger.

☐ der Traum vom schnellen Reichtum durch Gold.

- 3 Der Goldrausch beginnt am **24. Januar 1848 in Kalifornien.**

- 4 a Zimmermann

b John Sutter

- 5 Er sollte ...

☐ nach Gold Ausschau halten.

☐ die Strömungsverhältnisse des Flusses prüfen.

☒ an einem Fluss eine Sägemühle bauen.

☐ einen Supermarkt eröffnen.

- 6 ☐ Er stieß beim Arbeiten unerwartet auf Schwierigkeiten.

☒ Er wollte seinem Auftraggeber eine Information zukommen lassen.

☐ Er hatte kein Interesse mehr an seiner eigentlichen Aufgabe.

☐ Es war plötzlich regnerisch und stürmisch geworden.

- 7 Nuggets sind kleine Goldstücke; sie sehen aus wie kleine schimmernde Steinchen.

- 8 Sie wollten durch das Gold, das sie gefunden hatten, reich werden, ohne dass ihnen jemand zuvorkommt.
- 9 Es sprach sich schnell herum, dass in San Francisco Gold gefunden worden war.
- 10 Die meisten Goldsucher waren *alt – jung* und *männlich – weiblich*.
- 11 15.000

12 a		trifft zu	trifft nicht zu
	Es gab dort keine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Goldfunde waren enttäuschend.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Lebensbedingungen waren hart.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sie wurden von den Einwohnern freundlich empfangen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Es gab nicht genug zu essen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Suche nach Gold bedeutete harte Arbeit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Sie hofften auf schnellen Reichtum.

- 13 ☐ Der Seeweg war schneller als der Landweg.
☒ Es gab noch keine gesicherten Wege über Land nach Westen.
☐ Auf dem Schiff hatten sie keine Angst vor wilden Tieren.
☐ Der Seeweg war bequemer als der Landweg.
- 14 Es kam zu Streit um Gold, weil so viele Menschen nach San Francisco gekommen waren, um danach zu suchen.
- 15 Als „Goldgräber“ bezeichnete sich im Jahr 1860 ungefähr jeder ...
☐ Zweite.
☐ Dritte.
☒ Vierte.
☐ Fünfte.

16 Der „Goldboom“ dauerte ungefähr ...

- ☐ 10 Jahre.
☐ 20 Jahre.
☒ 30 Jahre.
☐ 40 Jahre.

17 Er verlor dadurch all sein Land, weil die vielen Goldgräber darüber herfielen.

18

	Frage	Wortart	Schreibweise
WASSER	Was ...?	Nomen	das Wasser
FRAGEN	Was ...?	Nomen	die Fragen
FRAGEN	Was tut ...?	Verb	fragen
STARK	Wie ...?	Adjektiv	stark
STIEFEL	Was ...?	Nomen	der/die Stiefel
SAND	Was ...?	Nomen	der Sand
WELT	Was ...?	Nomen	die Welt
FINDEN	Was tut ...?	Verb	finden
BEHALTEN	Was tut ...?	Verb	behalten
FUND	Was ...?	Nomen	der Fund
KOMMEN	Was tut ...?	Verb	kommen
GLÜCK	Was ...?	Nomen	das Glück
ARM	Was ...?	Nomen	der Arm
ARM	Wie ...?	Adjektiv	arm
SCHÖN	Wie ...?	Adjektiv	schön
NEU	Wie ...?	Adjektiv	neu
REICH	Wie ...?	Adjektiv	reich
REICH	Was ...?	Nomen	das Reich
HART	Wie ...?	Adjektiv	hart



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK